

Kaiser-Friedrich-Schule

(Städtisches Gymnasium und Realschule mit gemeinsamem Unterbau)

zu Charlottenburg,

Knesebeckstr. 24, Stadtbahnhof Savignyplatz.

14.

Bericht

über

das Schuljahr 1910

Inhalt: Schulnachrichten.



Charlottenburg 1911.

Druck von Adolf Gertz G. m. b. H., Danckelmannstr.



9ch
3
1911 Progr. Nr. 80
(1911)

80

Kaiser-Friedrich-Schule

Städtische Realschule für Jungen und Mädchen

am Gärtenberg

Königsplatz 14, Stadtbezirk 1, Düsseldorf

14

Bericht

das Schuljahr 1910



Schulnachrichten.

1. Lehrplan des Gymnasiums und der Realschule mit gemeinsamem Unterbau.

	Gemeinsamer Unterbau			Realschule			Gymnasium					
	VI	V	IV	U III	O III	U II	U III	O III	U II	O II	U I	O I
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Latein	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	7 $\frac{1}{2}$	7
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	7 $\frac{1}{2}$	8
Französisch	6	6	6	6	6	5	3	2	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	—	—	—	—
Geschichtserzählung	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3
Erdkunde	2	2	3	2	2	1	1	2	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	5	5	4	4	3	3	3	3
Naturbeschreibung, Chemie	2	2	2	1	2	4	2	1	1	—	—	—
Physik	—	—	—	2	2	2	—	1	1	2	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
	25	25	30	30	30	30	29	30	30	30	30	30

Lehrplan einer Realschule.

	VI	V	IV	U III	O III	U II
Religion	3	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichts- erzählungen } 4 } 3 } 4 } 4 } 3 } 3 } 3	4	3	4	4	3	3
Französisch	6	6	6	6	6	5
Englisch	—	—	—	5	4	4
Geschichte	—	—	3	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	1
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5
Naturwissen- schaften	2	2	2	2	4	6
Schreiben	2	2	2	—	—	—
Freihandzeichn.	—	2	2	2	2	2
zusammen	25	25	29	30	30	30

Lehrplan eines Gymnasiums.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichts- erzählungen } 3 } 2 } 3 }	4 } 1 }	3 }	3	2	2	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Naturwissen- schaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—
zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30

2. Verteilung der Unterrichtsstunden

Nr.	Lehrer	Ordinariate	Gymnasium						Real	
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	U II	O III
1	Dr. Zarncke, Direktor	O I	6 Griech.				2. Hebr.			
2	Prof. Dr. Klette	GO III	1 Franz. 1 Engl.				10 Latein			
3	Prof. Dr. Wehner	GU II	2 Hebr. 2 Griech.			4 Hebr. 2 Deutsch 2 Latein		2 Griech.		
4	Prof. Dr. Timpe	U I		2 Math. 2 Physik		1 Math.	4 Math. 2 Physik		5 Math.	
5	Prof. Wäke	RU II		1 Franz. 1 Engl.				1 Franz. 1 Engl.		
6	Prof. Reichel				1 Griech.		1 Deutsch 2 Griech. 2 Erdk.	2 Deutsch 2 Griech.		
7	Prof. Ebel	O II	7 Latein		4 Griech.					
8	Prof. Dr. Schulze	IVa	1 Lin. Z.	(1 Lin. Z.) 2 Hockst.	(1 Lin. Z.)			2 Chemie 2 Naturk. 1 Lin. Z.		
9	Prof. Dr. Tensdorf			2 Deutsch					4 Engl.	
10	Lüb, Oberlehrer						2 Franz.			
11	Fiedler, Oberlehrer	Vb	3 Math. 2 Physik					1 Erdk. 2 Math. 2 Physik		
12	Katz, Oberlehrer	RO III			1 Franz. 1 Engl.		2 Franz.		6 Franz.	
13	Hagmann, Oberlehrer	RU III			1 Math. 2 Physik					
14	Dr. Mehnert, Oberlehrer	V Ia			2 Deutsch	2 Franz.				
15	Voigt, Oberlehrer			2 Hebr. 2 Hebr.	1 Hebr.			2 Hebr.		
16	Dr. Lucas, Oberlehrer	GU III	2 Deutsch	2 Griech.		2 Griech.	2 Hebr. 2 Deutsch 10 Latein			
17	Dr. Schütze, Oberlehrer	VI b		4 Griech.		4 Griech.				
18	Sachtschale, Oberlehrer				2 Hebr.				1 Hebr. 2 Deutsch	
19	Dr. Graff, Oberlehrer	Va				1 Physik 1 Chemie	1 Erdk.		1 Physik 2 Naturk. 1 Erdk.	
20	Dr. Steinmann, Oberlehrer			8 Latein	4 Latein				2 Griech.	
21	Götz, K. d. h. L. A.	IV, b				1 Lin. Z.	4 Math. 2 Naturk.			
22	Bruch, K. d. h. L. A.	VI a								
23	Ewerth, K. d. h. L. A.				(5 Griech.) (2 Hebr.)		(3 Latein)			
24	Paarmann, K. d. h. L. A.		4 Turnen 4 Turnen		1 Turnk. 2 Turnk.	4 Turnen 4 Turnen	1 Turnk. 1 Turnk.	(4 V. 1. Tkl.) (4 V. 1. Tkl.)	4 Turnen 4 Turnen	
25	Dr. Burkhardt, Chordirigent		2 Singen	(2 Singen)	(2 Singen)	(2 Singen)	2 Singen (1 Singen)	(2 Singen)	(2 Singen)	
26	Dr. Gallner, jud. Religl.		1 Hebr.	(1 Hebr.)	1 Hebr.	(1 Hebr.)	1 Hebr.	1 Hebr.	(1 Hebr.)	
27	Herrfurth, Zeichenlehrer		2 Zeich.	(2 Zeich.)	(2 Zeich.)	(2 Zeich.)	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Lin. Z.	
28	Neack, Vorschullehrer	2a					1 Schreib.		(1 Schreib.)	
29	Wagner, Vorschullehrer	2 b	4 Turnen		2 Turnk.	4 Turnen	2 Turnk.	(4 V. 1. Tkl.)	(4 Turnen)	
30	Müller, Vorschullehrer	3a								
31	Wiedemann, Vorschullehrer	1a					1 Schreib.			
32	Knecht, Vorschullehrer	1b								
33	Baltin, Vorschullehrer	3b								

an die Lehrer im Schuljahr 1910.

Schule	Gemeinsamer Unterbau							Vorschule					
U III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VI c	I a	I b	II a	II b	III a	III b
1. Franz.													
				1. Franz.									
		2. Relig. 2. Gesch.				1. Gesch.							
	1. Relig.				1. Relig.								
	2. Kerk. 2. Mth. Rel. 1. Naturk.												
	4. Deutsch 4. Franz. 2. Gesch.												
		4. Deutsch 4. Franz.	1. Franz.										
				2. Rechnen 2. Naturk.									
				1. Kerk.		1. Franz.							
1. Math. 2. Physik 1. Naturk.						2. Rechnen 2. Naturk.							
1. Kant.					1. Franz.		1. Franz.						
			1. Relig. 4. Deutsch		1. Deutsch	1. Relig.	(1. Relig.)						
						4. Deutsch 1. Kerk.							
1. Relig. 2. Deutsch 2. Gesch. 2. Kerk.				1. Relig. 4. Deutsch									
		4. Turnen	1. Rechnen 1. Naturk.		1. Turnen								
			1. Kerk.				1. Kerk.						
		4. Mth. Rel.			1. Kerk. 1. Rechnen 1. Naturk.								
		1. Kerk. 1. Naturk.			1. Turnen	4. Turnen	1. Deutsch 1. Rechnen 1. Naturk. 4. Turnen						
1. Turnk. 2. Turnk.)	4. Turnen		1. Turnen	4. Turnen									
(1. Singen)	(1. Singen)	(1. Singen)											
(1. Relig.)	1. Relig.	(1. Relig.)	1. Relig.	(1. Relig.)	1. Relig.	(1. Relig.)	(1. Relig.)	(1. Rel.)	(1. Rel.)	(1. Rel.)	(1. Rel.)	(1. Rel.)	(1. Rel.)
1. Zeich. 1. Ltn. Z.	1. Zeich.	1. Zeich.	1. Zeich.	1. Zeich.									
(1. Schreib.)			2. Schreiben 1. Singen							10			
1. Turnk.)			2. Turnen								10		
				1. Singen	1. Schreiben 1. Singen				1			10	
	1. Schreib.							10					
		2. Schreib.							10				
				2. Schreiben		1. Schreiben 1. Singen	(1. Singen)				1		10

3. Themen der Aufsätze.

O I: 1. Jago, Golo und Narziß, ein Vergleich. 2. Wodurch ist es Goethe gelungen, seine Iphigenie unsern modernen Anschauungen näher zu bringen? 3. Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, Befreit der Mensch sich, der sich überwindet. 4. Was man ist, das blieb man andern schuldig. 5. Die fortschreitende Idealisierung des Soldatenstandes in „Wallensteins Lager“. 6. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen. 7. Worauf beruht die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes? 8. Inwiefern bedürfen wir der Kenntnis des Altertums zum tieferen Verständnis unserer klassischen Literatur?

U I: 1. Freud und Leid Herrn Walters von der Vogelweide (nach den gelesenen Gedichten). 2. Mit welchen Gründen fordert Luther in seinem Sendschreiben an die Bürgermeister und Ratsherren aller Städte Deutschen Landes die Errichtung von Schulen? 3. Welches Bild liefern uns die gelesenen Oden von dem Dichter Klopstock? 4. Wie verhalten sich die uns vorliegenden Gemälde von Schnorr von Karolsfeld über das Nibelungenlied zu den von Lessing im Laokoon aufgestellten Regeln? 5. Wie begründet Lessing gegenüber den Franzosen seine Auffassung der Stelle des Aristoteles: *δι' ἐλέον καὶ φόβον περαινουσα τὴν τῶν τοιοῦτων παθημάτων χάρασιν*? 6. Entspricht in Shakespeares Julius Cäsar die Person des Brutus den von Lessing nach Aristoteles aufgestellten Forderungen? 7. Welche Anregungen in künstlerischer Beziehung hat Goethe in Frankfurt erhalten (nach Dichtung und Wahrheit)? 8. Bedenke, daß du ein Mensch bist.

O II: 1. Welchen Wert haben die Leibesübungen, besonders die Jugendspiele, für uns? 2. Die Entwicklung der Dietrichsage aus der Geschichte. 3. a) Will, ruf' ich aus, das Schicksal mit uns enden, So stirbt sich's schön, die Waffen in den Händen. 3. b) Hebbels Epos „Mutter und Kind“ (Inhaltsangabe). 4. Der Anteil der Athener an den Perserkriegen. 5. Charakteristik Gunthers. 6. Walters Kampf um die Ehre des Kaisertums, der Kirche und des Vaterlandes. 7. a) Meine schönsten Mußestunden. 7. b) Der Richter in Goethes „Hermann und Dorothea“ und seine Stellung zur französischen Revolution. 8. a) Warum unterlag Hannibal im Kampfe mit den Römern? 8. b) Des Kindes Hoffnung ist der Jüngling, des Jünglings der Mann (Egmont V, 4).

GU II: 1. Was erschwerte Cäsar den Kampf mit den Nerviern? 2. Der Nutzen des Waldes. 3. Eine Wasserfahrt nach Sakrow. 4. Ist Parricida berechtigt, seine Tat mit der Tells zu vergleichen? 5. Die Eisenbahn in ihrer Bedeutung für den Personenverkehr. 6. Was trieb die Gallier i. J. 52 zum Aufstande gegen die römische Herrschaft? 7. Der Nutzen der Kolonien. 8. Cäsar vor Gergovia. 9. Die Belagerung von Jaxthausen, in 3 Bildern.

RU II: 1. Feuersbrunst und Aufruhr. 2. Die Apfelschußszene. 3. Eine Wanderung durch den Zoologischen Garten. 4. Wodurch wird das Unglück Preußens im Jahre 1806 herbeigeführt? 5. Gedankengang von Schillers Macht des Gesanges. 6. Die Phäaken und ihr Land. 7. Auf welchen Grundlagen beruht die Weltstellung Englands? 8. Die Erhebung Preußens im Jahre 1813.

GO III: 1. Mein Schulgang. 2. Das Verhältnis zwischen Walter und Hagen. 3. Vergleich zwischen Uhlands „Glück von Edenhall“ und Heines „Belsazar“. 4. Baldurs Tod. 5. Wie steigert sich das Glück des Polykrates? 6. Warum liebt der Mensch die Blumen? 7. a) Was lehrt uns Chamisso's Kreuzschau? 7. b) Eine Weihnachtsbescherung. 8. Barbarossas Kampf mit Alexander III. und den lombardischen Städten. 9. Nettelbeck als Verteidiger Kolbergs.

RO III: 1. Der Frühling im Tiergarten. 2. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange der Odyssee über den Helden der Dichtung? 3. Taillefer (Erzählung nach Uhlands Gedicht). 4. Gudruns Befreiung. 5. Der Nutzen des Waldes. 6. Frevel und Strafe des „Wilden Jägers“. 7. Goethes Romanze „Der Sänger“ und Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“ (ein Vergleich). 8. Die Schicksale Ernsts von Schwaben bis zu seiner Ächtung (nach dem ersten Aufzuge). 9. Ernsts und Werners treuer Freundschaftsbund.

GU III: 1. Wie Reineke Braun den Bären überlistete. 2. a) Ein seltsamer Kauf (nach Chamisso's „Böser Markt“). 2. b) Mein täglicher Schulweg. 3. Wie Harmosan sich rettete. 4. Untreue schlägt den eigenen Herrn. 5. a) Weshalb freuen wir uns auf den Winter? 5. b) Nis Randers (nach Otto Ernsts Gedicht). 6. Über die verschiedenen Arten des Reisens. 7. Zur Weihnachtszeit in der Leipziger Straße (eine Schilderung). 8. Soldatenleben und Seemannsleben. 9. a) Kaiser Max auf der Martinswand. 9. b) Das Pferd im Dienste des Menschen.

RU III: 1. Welche Vorstellung hatten die alten Germanen von ihrem Gotte Wodan? 2. Die Hunnen. 3. Karl der Große. 4. Die Südseeinseln. 5. Ein Gemälde nach Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. 6. Die Tätigkeit Albrechts des Bären in der Mark. 7. Beschreibung einer Ritterburg. 8. Wie wurde Rudolf von Habsburg Deutscher Kaiser? 9. Graf Eberhards Abenteuer in Wildbad.

4. Prüfungsarbeiten.

1. Deutsch: Inwiefern bedürfen wir der Kenntnis des Altertums zum tieferen Verständnis unserer klassischen Literatur?

2. Griechisch: Aristoteles, Poetik, C. 9: Verhältnis der Poesie zur Geschichte.

3. Mathematik: 1. Unter allen Kugelsektoren von gegebenem Volumen V soll derjenige bestimmt werden, für den der gemeinsame Grundkreis des Kegels und des Kugelsegments möglichst groß ist; der Flächeninhalt dieses Kreises ist zu berechnen. Beispiel: $V = 9 \text{ cbm}$.

2. Es sollen die Radien der äußeren Berührungskreise und der Radius des eingeschriebenen Kreises für ein Dreieck berechnet werden, von dem man den Inhalt $I = 1344 \text{ qcm}$, einen Winkel $\alpha = 59^\circ 29,4'$ und die Summe der beiden diesen Winkel einschließenden Seiten $b + c = 112 \text{ cm}$ kennt.

3. Von einer gleichseitigen Hyperbel kennt man die beiden Scheitel, deren Entfernung gleich $2a$ sei; im Mittelpunkt der Hyperbel liegt der Scheitel einer Parabel, deren Parameter $2p$ gleich $\frac{3}{2}a$ ist, und deren Achse in die Richtung der Hauptachse der Hyperbel fällt. Durch Rechnung und Konstruktion sind die Schnittpunkte beider Kurven und die Winkel, unter denen sich die Kurven schneiden, zu ermitteln. Beispiel: $2a = 8 \text{ cm}$.

4. Für die Funktion $f(x) = x^3 - 11x^2 + 24x$ soll man eine graphische Darstellung in der Weise ausführen, daß man zunächst die ausgezeichneten Werte und die Nullstellen der Funktion berechnet, darauf für eine Reihe ganzzahliger Werte von x die Werte der Funktion ermittelt und schließlich die zusammengehörenden Werte von x und $f(x)$ in ein rechtwinkliges Koordinatensystem einträgt.

4. Latein: Als die Perser zu Wasser und zu Lande von den Griechen besiegt und aus Europa abgezogen waren, trafen die Athener Anstalten, ihre Stadt und ihre Mauern wieder aufzubauen. Die Lacedämonier aber, die damit unzufrieden waren, daß die Athener durch die Siege bei Marathon und Salamis hohen Ruhm errungen hatten, und die Führerschaft in Griechenland zu verlieren befürchteten, wollten, daß jene möglichst schwach wären, und versuchten daher, den Wiederaufbau der Mauern zu verhindern. Sie schickten also Gesandte, die den Athenern den Rat geben sollten, die Mauern nicht aufzubauen. Als Grund schützten sie vor, es dürfe, damit es keine befestigten Plätze gebe, die der Feind, wenn er wieder einen Einfall in Griechenland mache, besetzen könne, außerhalb des Peloponneses keine Stadt Mauern haben. Als nun die Athener in Verlegenheit waren, was sie tun sollten, riet ihnen Themistokles, den Gesandten zu antworten, sie würden, was sie zu tun gedächten, selbst durch eigene Gesandte den Lacedämoniern mitteilen. Kaum waren die lacedämonischen Gesandten abgezogen, da forderte Themistokles seine Mitbürger auf, ihn selbst als Gesandten nach Sparta zu schicken. Die übrigen Gesandten sollten erst dann Athen verlassen, wenn die Mauern hoch genug gebaut zu sein schienen. Inzwischen sollten alle, Sklaven wie Freie, bei dem Werke mit Hand anlegen.

In Sparta angelangt, suchte Themistokles nicht gleich bei der Ankunft die Behörden auf, sondern zog die Sache hin, indem er sich den Anschein gab, als ob er auf seine Kollegen warte, die wegen eines Geschäfts zurückgeblieben seien. Da aber dunkle Gerüchte zu den Lacedämoniern drangen, daß die Athener an der Mauer bauten, so beschwerten sich ihre Behörden deshalb bei Themistokles.

Diesem lag nun einerseits viel an der Vollendung der Mauer, anderseits hegte er die Besorgnis, die Lacedämonier möchten ihn, wenn sie genaue Auskunft erhielten, nicht mehr fortlassen. Daher bat er die Ephoren, nicht unzuverlässigen Gerüchten Glauben zu schenken, sondern von Staats wegen zuverlässige Männer nach Athen zu senden. Durch diese würden sie zweifellos die Wahrheit erfahren.

Zur selben Zeit schickte er aber heimlich einen Boten an seine Mitbürger mit der Aufforderung, die Gesandten der Lacedämonier zurückzuhalten und nicht eher loszulassen, als bis er selbst mit seinen Kollegen, die inzwischen in Sparta eingetroffen waren, zurückge-

kehrt sei. Bald darauf erklärte er selbst offen den Lacedämoniern, daß Athen bereits hinreichend befestigt sei, um seine Einwohner zu schützen, und die Athener, wie sonst, so jetzt sich für berechtigt hielten, zu beurteilen, was für sie und ganz Griechenland nützlich sei.

Auf diese Weise überlistet, sahen sich die Lacedämonier, um ihre eigenen Gesandten zurückzuerhalten, genötigt, die der Athener freizugeben.

5. Unverbindlicher wissenschaftlicher und unverbindlicher Zeichenunterricht.

Klasse	Schülerzahl		Teilnahme am engl. Unterricht		Teilnahme am hebräischen Unterricht		Teilnahme am hebräischen Unterricht für Juden		Teilnahme am biologischen Unterricht		Teilnahme am Freihandzeichnen		Teilnahme am Linearzeichnen	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter
O I	18	18	1	1	—	—	—	—	1	1	4	2	1	1
U I	29	29	13	11	1	1	—	—	7	6	7	4	4	4
O II	26	22	23	15	2	2	—	—	—	—	2	2	1	1
GU II	34	33	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	12	9
RU II	18	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5
GO III	37	36	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1
RO III	26	26	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	19	19
GU III	38	37	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	2	2
RU III	33	35	—	—	—	—	7	6	—	—	—	—	22	20
IVa	44	46	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—
IVb	42	42	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—
Va	40	39	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Vb	40	44	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—
VIa	47	43	—	—	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—
VIIb	44	43	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—
VIIc	21	28	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—
	537	534	37	27	3	3	51	49	8	7	22	15	69	62

6. Technischer Unterricht.

Klasse	Schülerzahl		Auf ärztliches Zeugnis befreit				Aus anderen Gründen vom Turnen befreit		Summe der Befreiten		Zahl der Teilnehmer am Turnen		Freischwimmer		Ruderer	Wandervögel	Stenographen		Handfertigkeitsunterricht		Sängerkhor	Musikunterricht haben		Teilnahme am unverbindlich. Schreiben	
			vom Turnen befreit		von einzelnen Übungsarten																				
	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	im ganzen	davon seit diesem Jahr			im ganzen	davon seit diesem Jahr	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer
O I . . .	18	18	3	4	—	—	1	—	4	4	14	14	8	—	1	—	3	—	—	—	9	9	2	—	—
U I . . .	29	29	5	6	1	2	5	—	11	8	18	21	21	1	5	—	8	1	—	1	5	5	3	—	—
O II . . .	26	22	3	3	—	—	10	—	13	3	13	19	22	2	10	—	4	3	—	—	1	5	9	—	—
GU II . . .	34	33	3	3	—	—	5	—	8	3	26	30	20	3	5	—	15	8	—	1	1	15	18	—	—
RU II . . .	18	13	1	—	—	—	5	—	6	—	12	13	8	2	5	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—
GO III . . .	37	36	4	5	2	2	—	—	6	7	31	29	19	4	—	—	12	4	2	3	12	5	16	8	*36
RO III . . .	26	26	3	4	1	—	—	—	4	4	22	22	12	1	—	3	4	1	—	7	8	—	8	2	—
GU III . . .	38	37	4	4	5	3	—	—	9	7	29	30	16	5	—	1	8	2	—	3	14	12	16	2	5
RU III . . .	33	35	3	3	3	3	—	—	6	6	27	29	9	1	—	1	—	—	—	9	5	7	9	—	—
IVa . . .	44	46	4	3	2	3	—	—	6	6	38	40	15	5	—	7	10	1	5	5	—	16	15	—	—
IVb . . .	42	42	1	1	1	1	—	—	2	2	40	40	6	2	—	1	—	1	3	5	15	17	15	—	—
Va . . .	40	39	2	3	1	3	—	—	3	6	37	33	11	8	—	1	—	—	3	4	—	—	12	—	—
Vb . . .	40	44	3	2	—	1	—	—	3	3	37	41	8	6	—	2	4	4	6	9	—	—	15	—	—
VIa . . .	47	43	1	1	2	2	—	—	3	3	44	40	3	2	—	—	—	—	6	5	—	—	15	—	—
VIIb . . .	44	43	4	4	—	—	—	—	4	4	40	39	6	6	—	—	—	—	10	9	—	—	13	—	—
VIIc . . .	21	28	—	1	—	—	—	—	—	1	21	27	5	3	—	—	—	—	1	4	—	—	7	—	—
	537	534	44	47	18	20	26	—	88	67	449	467	189	51	26	18	69	25	36	57	74	89	174	26	45
			8%	9%	3,5%	4%	5%	—	16,5%	13%	83,5%	87%	35%	9%									32,5%		

*) griechische Schrift.

Theaterbesuch.

Im Laufe des Winterhalbjahrs fanden auf Veranlassung des Magistrats im Schillertheater zu Charlottenburg, sowie des „Klassischen Theaters für die höheren Lehranstalten Berlins und der Vororte“ im Neuen Schauspielhaus, im Berliner Theater und im Friedrich-Wilhelmstädtischen Schauspielhaus eine Anzahl Schülervorstellungen zu den ermäßigten Preisen von 50 Pf., 1 *M* und 1,25 *M* statt, in welchen den Schülern in guter Besetzung folgende Stücke geboten wurden: Götz von Berlichingen, Wilhelm Tell, Käthchen von Heilbronn, Prinz von Homburg, Nathan der Weise, Weh dem, der lügt; Macbeth, Kriemhilds Rache, Hermannsschlacht, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Julius Cäsar, Maria Stuart. Die Beteiligung war rege, etwa 800 Eintrittskarten wurden abgesetzt, und nicht alle Bestellungen konnten ausgeführt werden, da manche Vorstellungen ausverkauft waren. Es ist zu hoffen, daß dieses Interesse unserer Jugend für die unvergänglichen Meisterwerke der Klassiker noch reger wird.

Turnen.

Im Sommer des Berichtsjahres wurde nach Möglichkeit im Freien geturnt und gespielt, sowohl auf dem Spielplatze an der Goethestraße als auch im Grunewald. In jedem Monat machte jede Abteilung einen längeren Übungsmarsch im Grunewald; am 27. 5. 10 wurde eine Schnitzeljagd abgehalten. Ein Kriegsspiel wurde am 25. 6. 10 bei Sakrow veranstaltet, wohin etwa die Hälfte des Lehrerkollegiums und 375 Schüler auf einem gemieteten Dampfer, die Ruderer auf ihren 4 Booten gefahren waren; das Trommlerkorps trat zum ersten Male in Wirksamkeit. Am 15. 6. 10 beteiligten wir uns am Bismarck-Barlauf auf dem Moabiter Exerzierplatz, bei dem 56 höhere Lehranstalten Groß-Berlins um den Ehrenschild rangen. Unsere Mannschaft hat nichts geleistet. Deshalb lehnte der Direktor die Teilnahme der Schule an den Wettkämpfen der Charlottenburger höheren Lehranstalten auf Westend im August ab. Hoffentlich bewirkt die Niederlage, daß ein frischerer Zug in den Spielbetrieb hineinkommt. Im Winter wurde das Turnen wieder in die Turnhalle verlegt. Der Versuch, die Tertianer einerseits und andererseits die Sekunden und Primen in je 3 Turnklassen nach den turnerischen Leistungen der Schüler einzuteilen, hat sich durchaus bewährt, da die schwächeren Schüler gleichmäßiger weiter fortgebildet werden konnten und die tüchtigeren und guten Turner durch sie im Fortschreiten der Übungen nicht mehr aufgehalten wurden. Und so konnte nach dem Festaktus am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers ein Schauturnen der beiden ersten Turnklassen und eines Teils der zweiten (100 Schüler) veranstaltet werden, das erkennen ließ, daß die Leistungen im Turnen sich merklich gehoben haben; aus den beiden Quartanern beteiligten sich die besten Turner. An 36 gute Turner wurden Bücherprämien verteilt.

An einigen Sonntagen im November und Dezember wurden Kriegsspiele unternommen. Im Januar konnten etwa eine Woche lang unsere Schüler, im ganzen etwa 400, zum Rodeln an den Pechsee und nach Schildhorn ziehen, wo ein fröhlicher Betrieb sich entwickelte.

Rudern.

Im Jahr 1910—11 zählte die Ruderriege 26 Mitglieder. Gerudert wurde vom 26. März bis zum 23. Oktober. Die regelmäßigen Rudertage waren wie bisher Mittwoch und Sonnabend. Wegen des ungünstigen Wetters konnte Pfingsten keine mehrtägige Fahrt unternommen werden, doch entschädigten uns dafür zahlreiche Tagestouren, die den Teltowkanal, den Sakrower und Fahrlander See und die Potsdamer Gewässer zum Ziele hatten. Am 15. Mai fuhren die Primaner nach Werder und zurück (68 Kilometer), die dem gleichen Ziel geltende Fahrt der Obersekundaner am 16. Mai mußte drohender Gewitter wegen in Templin abgebrochen werden. An dem Schulausfluge nach Sakrow am 25. Juni beteiligten wir uns mit 4 Booten. Zahlreiche Herren des Lehrerkollegiums durften wir in diesem Jahre als Gäste auf kleineren Fahrten begrüßen. Am 24. September fand in Gatow ein Abrudern statt, bei dem uns Herr Direktor Dr. Zerneck, Herr Oberlehrer Dr. Mehnert und Herr Kand. d. höh. Lehramts Brasch mit ihrer Anwesenheit beehrten. Als Ende Oktober die Unbill der Witterung uns zwang, das Rudern einzustellen, wies das Fahrtenbuch im ganzen 110 Fahrten der vier Boote auf.

Der Direktor hat sich bemüht, für diese Schule und die anderen höheren Lehranstalten der Stadt auf dem Wege der Selbsthilfe ein eigenes Ruderbootshaus zu gründen. Sein Antrag

an die Kgl. Regierung in Potsdam, ihm ein Wassergrundstück am Stößensee zu verpachten, ist abgelehnt worden. Er richtete darauf ein Immediatgesuch an Seine Majestät den Kaiser, in dem er um Überlassung eines für ein Bootshaus geeigneten Grundstücks am Stößensee bat. Das Immediatgesuch ist an das Landwirtschafts- und Unterrichts-Ministerium zur weiteren Veranlassung gegeben worden; das Unterrichtsministerium hat sich für Gewährung der Bitte ausgesprochen. Schließlich ist aber das Immediatgesuch abschlägig beschieden worden. Inzwischen hatte sich Herr Stadtschulrat Dr. Neufert für den Bau eines Schülerbootshauses interessiert. Durch ihn und den Herrn Stadtkämmerer ist ein passendes Grundstück auf Pichelswerder ausfindig gemacht worden. Die Gemeindebehörden haben es angekauft. Wir hoffen, daß uns auf ihm ein eigenes Heim erstehen wird.

Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahre 915,46 M., die Ausgaben 489,60 M. Der Kassenbestand beträgt mithin 425,86 M. Die Eltern des jetzigen Studenten Fritz Fränkel (42) haben für die Ruderriege 100 M. gestiftet. Herr Fabrikbesitzer Heinze hat uns 12½ Kilo Bootslack geschenkt und uns dies wertvolle Geschenk auch für die folgenden Jahre in Aussicht gestellt. Für diese freundlichen Gaben sagen wir herzlichen Dank.

Handfertigkeit.

Im Schuljahre 1910 fanden 3 Kurse statt, im Sommer 2 Papp- und 1 Schnitzkursus, im Winter 1 Papp-, 1 Schnitz- und 1 Hobelkursus.

Am Pappkursus beteiligten sich nur Schüler der Unterstufe. Hier lernten die Teilnehmer das Metermaß gebrauchen, mit Messer, Lineal und Winkelmaß umgehen, das Aufziehen, das Berändern und die Verbindung von Flächen in verschiedener Weise. Als Material fanden Pappe, Papier, Kaliko, Leim und Kleister Verwendung. Hergestellt wurden Stundenplan, Notiztafel, Ziehmappe, Mappe mit festem Rücken, Schreibunterlage, offener geritzter Kasten mit senkrechten Wänden (ohne und mit Deckel), Kästen mit anderer als rechteckiger Grundfläche, Kästen mit schrägen Wänden, Mappe mit umlaufender Falte usw.

An dem Unterricht für Kerbschnitt nahmen Schüler der Unter- und Mittelstufe teil. Sie lernten das Balleisen, dessen Haltung und Gebrauch kennen, übten die verschiedenen Arten der Schnitte an selbstgezeichneten Mustern (5 Mustertafeln) und wandten diese an fertigen Gegenständen (aus Holz und Linoleum) an. (Lineal, Löscher, Untersätze für Kannen und Gläser, Bilderrahmen, Schlüsseltisch, Thermometer, Kalender, Servierbrett, Wandbrett, Handspiegel, Briefmarkenkasten, Staubtuchkasten, Schmuckkasten u. a.)

An dem Kursus für Hobelbankarbeit, für welchen der Magistrat die Schülerwerkstatt Sybelstraße 21/23 zur Verfügung gestellt hatte, beteiligten sich nur Schüler der Oberklassen. Die Teilnehmer lernten die Einrichtung der Hobelbank wie die wichtigsten Tischlerwerkzeuge (Schlicht- und Schrubbhobel, Rauhbank, Säge, Stoßlade, Feile, Brustleier usw.) in Wesen und Anwendung kennen. Zur Verarbeitung kamen rohe Bretter aus Tannen-, Elsen-, Buchen- und Eichenholz, aus denen die Schüler 1 Garderobenleiste, 1 Hackebrett, 1 genagelten Kasten, 1 Eierständer, 1 Konsole selbständig anfertigten (aufzeichnen, sägen, hobeln, abstoßen, feilen!). Ein Teilnehmer hat die Tischplatten seiner Klasse kunstgerecht abgehobelt und lackiert.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen a) des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums und b) des Magistrats.

b) 1. Februar 10: Vertreter des Magistrats bei den Reife- und Schlußprüfungen sind Herr Stadtschulrat Dr. Neufert, im Falle seiner Behinderung Herr Bürgermeister Matting, bzw. Herr Stadtrat Dr. Jaffé.

a) 8. März 10: Primanern, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, darf nach Maßgabe ihrer Schulzeugnisse die Fähnrichprüfung erlassen werden; solche Prüflinge, die in der schriftlichen Fähnrichprüfung Gutes geleistet haben, können von der mündlichen Prüfung befreit werden. Das Kriegsministerium hofft, daß hierdurch eine Verminderung des Besuchs der privaten Militärvorbereitungsanstalten (sogenannten Pressen) eintreten wird. Es wird empfohlen, wenigstens ein Jahr die Prima zu besuchen; doch müssen die Schulzeugnisse über dieses Jahr genügen, wenn Befreiung von der Fähnrichprüfung eintreten soll.

a) 28. April 10: Die Rollschuhläufer sollen die verkehrsreichsten Straßen und Straßen mit Straßenbahnverkehr gänzlich meiden, auf den übrigen Straßen stets die rechte Seite des Fahrdammes benutzen, Kettenlaufen und das Befahren der Bürgersteige gänzlich unterlassen.

a) 2. Juni 10: Anordnung der Feier der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise unter Ausfall des Unterrichts.

b) 10. Juni 10: 100 M können für Prämien aus Anlaß des Luisentages verwandt werden.

a) 27. Juni 10: Naturwissenschaftliche Schülerübungen werden empfohlen.

a) 27. Juni 10: Dissidentische Eltern sind vor der Aufnahme ihrer Kinder darauf hinzuweisen, daß die Aufnahme nur stattfinden kann, wenn der Teilnahme der Schüler an allen obligatorischen Lehrgegenständen seitens der Eltern kein Widerspruch entgegengestellt wird, und daß der konfessionelle Religionsunterricht ein obligatorisches Unterrichtsfach der höheren Schule ist, von dem ohne Nachweis eines genügenden Ersatzunterrichts Schüler namentlich der unteren und mittleren Klassen im Interesse der Schulordnung grundsätzlich nicht dispensiert werden können.

a) 16. August 10: Des 100jährigen Geburtstages Reuters soll gedacht werden.

b) 30. September 10: Die Benutzung des Schülerspielplatzes bei Eichkamp wird aufgegeben, weil die Plätze an der Goethestraße und auf Westend zur Verfügung stehen.

a) 24. September 10: In dem 1909 erschienenen Neudruck der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps ist die Nr. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen Eintrittsprüfung in Englisch gefordert wird; auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen.“

a) 27. September 10: Bericht eingefordert, was für die Förderung der Schüler höherer Lehranstalten auf dem Gebiete der bürgerkundlichen Belehrung und der staatsbürgerlichen Erziehung getan und gewonnen ist.

a) 18. Oktober 10: In allen Schulen sollen an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang „Übungen für das tägliche Turnen“ im Sinne des § 24 der Anleitung für das Knabenturnen vorgenommen werden, sogenannte Atemübungen. Die Einrichtung freier Spielstunden oder Spielnachmittage soll tunlichst gefördert werden.

a) 21. Oktober 10: In der Schlußprüfung sind für den deutschen Aufsatz 3, für die übrigen Arbeiten je 2 Stunden anzusetzen.

a) 21. Oktober 10: Die Einberufung zum Vorbereitungsdienst als Zollsupernumerar erfolgt in der Reihenfolge der Aufzeichnung in eine Bewerberliste; der Besitz des Abgangszeugnisses einer höheren Schule begründet keine Bevorzugung in der Reihenfolge.

a) 21. Oktober 10: Die Unterrichtsstunden der bei der Volkszählung mittätigen Lehrer am Nachmittage des 1. Dezember und am 2. Dezember kommen entweder in Wegfall oder werden durch Vertretung gedeckt.

b) 3. Oktober 10: Die Schuluhren sind an das Kabelnetz von Siemens und Halske angeschlossen worden.

b) 5. November 10: Die Mittel zur Herstellung von Windfangvorbauten sind nicht bewilligt worden.

a) 19. Dezember 10: Der Erlaß betreffend den Leihverkehr zwischen preußischen Bibliotheken wird mitgeteilt.

a) 7. Januar 11: Die Einführung von Wossidlo, Leitfaden der Botanik wird genehmigt.

a) 4. Februar 11: Herrn Kaplan Krause von der Katholischen Kirche in Charlottenburg wird der katholische Religionsunterricht übertragen.

a) 3. Januar 11: Ferienordnung: Osterferien 7. April bis 24. April. Pfingstferien: 2. Juni bis 8. Juni. Sommerferien: 7. Juli bis 15. August. Herbstferien: 30. September bis 9. Oktober. Weihnachtsferien: 21. Dezember bis 4. Januar 12.

b) 27. Januar 11: Geschäftsverkehr für das Publikum in der Geschäftsstelle des Magistrats für die höheren Lehranstalten 10—2 Uhr.

III. Chronik der Schule.

Das 14. Schuljahr begann Donnerstag, den 7. April 1910. Für Herrn Direktor Dr. Weinrowsky trat zu Beginn des Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Graff von der Oberrealschule der Frankeschen Stiftung in Halle a. S. ein. Den Unterricht des Herrn Direktor Dr. Wangrin und des Herrn Direktor Dr. Pol erteilten im Sommerhalbjahr die Herren Kandidaten des höheren Lehramts Lange und Dähne; im Winterhalbjahr traten für sie Herr Oberlehrer Voigt vom Realgymnasium in Lichtenberg und Herr Oberlehrer Sachtschale von der 1. Evangelischen Realschule in Breslau ein. Herr Oberlehrer Dr. Mackensen wurde zum Herzoglichen Gymnasialdirektor ernannt und mit der Leitung des Gymnasium Ernestinum in Gotha beauftragt. Er trat sein neues Amt nach den Sommerferien an. Herr Direktor Dr. Mackensen hat die Hochachtung seiner Kollegen, das Vertrauen der Eltern und die Liebe der Schüler besessen. Er hat an verantwortlicher Stelle gewirkt und mit großem Erfolge unterrichtet; er ist seinen Schülern auch außerhalb des Unterrichts näher getreten und hat sie mit Hingebung gefördert. Ihn vertrat im zweiten Sommervierteljahr Herr Kandidat des höheren Lehramts Dr. Heidemann, der im ersten den erkrankten Herrn Professor Ebel vertreten hatte. Sein Nachfolger, Herr Oberlehrer Dr. Steinmann vom Kgl. Realgymnasium und Gymnasium in Leer in Ostfriesland, ist zum Michaelisterrnin eingetreten. Herr Professor Reichel ist im ersten Sommervierteljahr durch Herrn Kandidaten des höheren Lehramts Hempel vertreten worden.

Am 20. Juli d. Js. wurde Herr Professor Dr. Grohn von langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst. Er hat an dem äußeren und inneren Ausbau dieser Schule seit ihrer Gründung sich mit regem Interesse und liebevoller Hingabe beteiligt und erfolgreich an ihr gewirkt. Seinen Amtsgenossen war er ein freundlicher, hilfsbereiter Mitarbeiter, seinen Schülern ein sorgender, fördernder Lehrer, der den Ernst der Arbeit mit Scherz und Fröhlichkeit zu verbinden und auch für Fragen außerhalb der Lehraufgaben Verständnis zu erwecken wußte. Wir bewahren ihm ein freundliches Andenken und werden uns seiner stets mit warmer Dankbarkeit erinnern. Ihn vertrat während des ganzen Schuljahres Herr Kandidat des höheren Lehramts Götz. Sein Nachfolger, Herr Oberlehrer Dr. Westphal von der Musterschule in Frankfurt a. M., im letzten Halbjahr an einer Städtischen Höheren Mädchenschule in Köln, wird Ostern 1911 seine Tätigkeit hier beginnen. Den Gesangunterricht hat seit Pfingsten der Musikschriftsteller und Komponist Herr Dr. Max Burkhardt übernommen; Herr Professor Ebel hatte ihn aus Gesundheitsrücksichten aufgeben müssen; es war ihm gelungen, den Sängerkhor zu einer erfreulichen Leistungsfähigkeit heranzubilden, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Als französischer Lehramtsassistent ist im Herbst Herr Licencié en droit Nasse der Schule überwiesen worden. Weihnachten schied nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit Herr Kaplan Hasse; für ihn trat Neujahr Herr Kaplan Krause aus Schwiebus ein. Herr Dr. Heidemann war zur Beendigung seines Probejahrs auch im Winterhalbjahr an der Schule verblieben, wurde aber Neujahr zur Wahrnehmung einer Vertretung an das Bismarckgymnasium in Wilmersdorf berufen. Herr Kandidat des höheren Lehramts Ewerth, der im Sommerhalbjahr einen Monat Herrn Kandidaten Lange vertreten hatte, wurde im Herbst zur Ableistung seines Probejahres überwiesen; das Seminarjahr hat er am Askanischen Gymnasium abgeleistet. Herr Kandidat des höheren Lehramts Brasch, der am Gymnasium in Steglitz Seminarkandidat gewesen war, ist Ostern 1910 zur Ableistung seines Probejahres und als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Schule versetzt worden, um im wesentlichen an der vorübergehend eröffneten VIC zu unterrichten. Herr Hilfsturnlehrer Paarman hat in diesem Schuljahre sein pädagogisches Seminarjahr am Kgl. Kaiserin-Augusta-Gymnasium abgeleistet, hat aber seinen Unterricht an dieser Schule beibehalten. So ist auch dieses Schuljahr infolge Wechsels im Lehrerkollegium schwer gewesen; besonders hat es im Sommerhalbjahr angestrengter Arbeit bedurft, um über die Hindernisse hinwegzukommen; der Unterricht hat nach den Sommerferien neu verteilt werden müssen. Allen beteiligten Herren sei für ihre besonderen Bemühungen bestens gedankt.

Schwere Verluste stehen uns am Ende des Schuljahres bevor. Herr Oberlehrer Hagmann ist auf seinen Antrag an die Herderschule versetzt worden; er wünscht, in den naturwissenschaftlichen Fächern sich mehr zu betätigen, als hier möglich ist. Seine Arbeitsfrische und sein Frohsinn, auch in Zeiten schwerer Krankheit, sein reges Interesse für die Wissenschaft und sein umfangreiches Wissen haben ihn neben seinem freundlichen Wesen und seiner

Hilfsbereitschaft dem Lehrerkollegium lieb gemacht; seine Schüler hat er vielseitig angeregt und gefördert und im Unterricht und auf Ausflügen und Spaziergängen, bei Besichtigungen industrieller Werke und Beobachtungen des Sternenhimmels ihren Gesichtskreis erweitert. Sein Nachfolger ist Herr Kandidat Brasch.

Herr Oberlehrer Katz ist vom Magistrat der Stadt Oranienburg zum Leiter eines Realgymnasiums und einer Realschule mit gemeinsamem Unterbau gewählt worden. Er hat der Schule nicht nur im Unterricht auf allen Stufen erhebliche Dienste geleistet, sondern auch durch wohlgelungene Aufführung französischer Stücke Eltern und Schüler erfreut. Er verstand es, schwierigere Situationen durch Witz und Scherz ihres bedrohlichen Charakters zu entkleiden und mit geringen Strafen auszukommen. Wir werden den stets heiteren und lebenswürdigen Kollegen vermissen. Sein Nachfolger ist Herr Kandidat Krause vom Realgymnasium in Rixdorf.

Herr Professor Dr. Klette ist zum Fürstlich Schwarzburgischen Gymnasialdirektor ernannt und mit der Leitung des Gymnasiums in Arnstadt beauftragt worden, das in der Umwandlung in ein Realgymnasium und eine Realschule mit gemeinsamem Unterbau begriffen ist. Er hat an der Entwicklung und Ausgestaltung der Kaiser-Friedrich-Schule als Senior des Lehrerkollegiums hervorragenden Anteil; er hat an ihr nach 15jähriger Tätigkeit am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen 12½ Jahre gewirkt. Die Methode des deutschen, französischen und lateinischen Unterrichts hat er herausarbeiten helfen, außer anderen methodischen Referaten einen ausführlichen Lehrplan des deutschen Unterrichts geschrieben und auf Gründlichkeit und sicheres Wissen und Können in besonderem Maße hingewiesen und gehalten. Bei strenger Handhabung der Schulzucht hatte er ein Herz für seine Schüler und sorgte verständnisvoll für ihr leibliches und geistiges Gedeihen. Als Direktorialgehilfe hat er sich um die Verwaltung der Schule, ihres Hauses und ihrer Sammlungen verdient gemacht. Wir lassen ihn nur mit herzlichem Bedauern von uns gehen, da er sich unsere Hochachtung und Freundschaft erworben hat und ein treuer, zuverlässiger Mitarbeiter, eine Stütze des Unterrichts gewesen ist. Sein Nachfolger ist Herr Oberlehrer Dr. Wagner von der Deutschen Schule in Konstantinopel.

Den Herren Oberlehrern Ebel, Dr. Schulze und Dr. Tonndorf ist der Charakter als Professor beigelegt und der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden. Dem Direktor ist der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Der Unterricht konnte, da für die ausgeschiedenen und erkrankten Herren Vertreter überwiesen wurden, regelmäßig erteilt werden. Außer den Ferien, dem Himmelfahrtstage und dem Buß- und Bettage fiel er an folgenden Tagen aus, bzw. wurde er durch eine Schulfest ersetzt: am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers, am Sedantage, den beiden Parade-tagen, am Reformationsfest, am ersten Tage der Reifeprüfung, am Tage der Eröffnung und des Schlusses des Schuljahres, am Tage vor den Sommerferien (Feier des Luisentages) und am Tage vor den Weihnachtsferien (am Abend vorher war die gemeinsame Weihnachtsfeier). Eingeschränkt wurde er am Tage der Volkszählung, am zweiten Tage der Reifeprüfung, den Tagen der Schlußprüfungen, dem Tage der Reuterfeier und an 7 heißen Tagen.

Der Gesundheitszustand der Schüler befriedigte im allgemeinen; doch hatten wir den Schmerz, zwei liebe Schüler durch den Tod zu verlieren. Im August erlag der Schüler der 2. Vorklasse Hans Zippert einer Blinddarmentzündung, im Januar der Schüler der 3. Vorklasse Hermann Grüttner dem Gelenkrheumatismus. Wir trauern mit den Eltern und werden den Knaben ein freundliches Andenken bewahren.

Die Versicherung gegen Unfälle umfaßt alle Schüler. Mit den Ende des vorigen Schuljahres noch schwebenden 4 Fällen sind Entschädigungen gezahlt worden an zwei Schüler der U I 4,50 M und 114,30 M, einen der O II 116,10 M, einen der GU II 3,15 M, drei der RU II 54 M, 27,60 M und 2,70 M, einen der RO III 59,40 M, drei der GU III 24,30 M und 9 M, zwei der IV a 22,50 M und 5 M, zwei der IV b 205 M und 21,60 M, zwei der V a 10 M und 16 M, zwei der VI a 2,70 M und 18 M und einen der II b 18 M. Einige Fälle schweben noch.

Den Unterricht haben besucht Herr Direktor Dr. Brandt vom Prinz-Georg-Gymnasium in Düsseldorf, Herr Oberlehrer Dr. Lisco von der Landesschule in Pforta, Herr H. Saito, Tokio, Herr Professor C. Sporea, Rumänien, Prof. Harry T. Nightingale, Illinois.

Am 17. Juni wohnte Herr Geheimrat Dr. Genz dem Unterricht der Realklassen bei. Die Schlußprüfung zum Herbsttermin fand am 20. September, die zum Ostertermin am 15. März statt; von 5 Schülern bestanden 3, bzw. von 13 12.

Die Reifeprüfung wurde am 20. März unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Genz abgehalten. Von 18 Oberprimanern bestanden 14, davon 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Oberprimaner und Real-Untersekundaner, die die Prüfung bestanden hatten, wurden vom Direktor am 22. März in einer allgemeinen Schulfeier von der Schule entlassen.

Den Sedanvortrag hielt der Unterprimaner Buschmann, den Vortrag am Reformationsfeste der Unterprimaner Oelschläger. Die Reuterfeier hielt Herr Prof. Dr. Wehner ab, die Luisenfeier Herr Prof. Dr. Tonndorf, die Weihnachtsfeier Herr Professor Ebel.

In der Gedächtnisfeier für den verstorbenen Herrn Professor Dr. Grohn am 27. August hielt Herr Oberlehrer Fiedler die Rede; die Angehörigen und Freunde des Verstorbenen, Vertreter des Mathematischen Vereins, die Direktoren der Charlottenburger höheren Lehranstalten und Vertreter ihrer Lehrerkollegien beehrten uns mit ihrem Besuche.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers sprach Herr Professor Dr. Klette über den erziehlischen und nationalen Wert des Turnens. Bei beiden Feiern und der Entlassung der Abiturienten und Real-Untersekundaner trug der Schülerchor unter Leitung des Herrn Dr. Burkhardt Gesänge vor.

In der Vorschule hielt die Luisenfeier Herr Knoche ab, die Sedanfeier Herr Wiedermann, die Kaisergeburtstagsfeier Herr Baltin; die Weihnachtsfeier war für die Vorklassen und Hauptklassen gemeinsam.

Einen Unterhaltungsabend hatten die Herren Oberlehrer Katz und Dr. Lucas für den 26. und 27. November vorbereitet. Die Leistungen der Schüler fanden allseitigen Beifall, der Besuch war zufriedenstellend. Der Reinertrag im Betrage von 500 *M* fiel der Ruderkasse zu. Unser früherer Schüler Kurt Oppenheimer spielte mit einem Freunde meisterhaft eine Mozartsche Sonate für Violine und Klavier. 4 Real-Oberterterianer führten Les Avocats, Comédie en un acte par Lemer cier de Neuville auf, 8 Obersekundaner und Unterprimaner das Lessingsche Lustspiel „Der Schatz“.

Am 18. Dezember brachte Herr Dr. Burkhardt durch den Sängerkhor eine Reihe Chöre und Volkslieder zu Gehör, die nach dem Gesichtspunkte einer Lebenswanderung ausgesucht und zusammengestellt waren; den verbindenden Text, den Schüler vortrugen, hatte er gedichtet. Die Eltern unserer Schüler waren eingeladen. Die Erschienenen spendeten lebhaften Beifall.

11 Schüler des Unterbaus haben den Sommer in der Waldschule für die höheren Lehranstalten der Stadt Charlottenburg, die als Unterbau einer Realschule anerkannt ist, zugebracht; für ihre Erholung und körperliche Entwicklung war der dauernde Aufenthalt im Walde und die gesunde Lebensweise dort ausgezeichnet.

Am 11. Mai hat Herr Kandidat des höheren Lehramts Götz mit IV b das Kolonialmuseum besucht, den 26. Mai Herr Oberlehrer Dr. Graff und Herr Kandidat des höheren Lehramts Brasch mit V a, den 16. Juni mit RO III den Botanischen Garten in Dahlem.

Am 1. Juni machte Herr Brasch mit VI c einen Tagesausflug, den 3. September Herr Professor Dr. Klette mit GO III, Herr Professor Wilke mit RU II, Herr Professor Ebel mit O II, Herr Oberlehrer Fiedler mit V b, Herr Oberlehrer Dr. Graff mit V a, Herr Vorschullehrer Noack mit II a, Herr Vorschullehrer Wegener mit II b. Mehrere Herren machten an den Sonntagen, auch an freien Nachmittagen Ausflüge mit ihren Schülern.

Am 31. Mai unternahm der Direktor einen 1½tägigen Ausflug mit 10 Oberprimanern in die Straußberger Waldungen; das Nachtquartier wurde im Schützenhause in Straußberg genommen.

Die üblich gewordene Herbstwanderung begann Mittwoch, den 31. August, nachmittag und schloß Sonntag, den 4. September, abends; sie führte von Blankenburg über Wernigerode auf den Brocken, über Schierke, Rübeland, Altenbrak durch das Bodetal nach Thale. Der Direktor, die Herren Oberlehrer Professor Dr. Schulze, Katz und Dr. Mehnert, sowie die Herren Kandidaten Brasch und Paarmann führten 65 Primaner und Sekundaner; die Sedanfeier wurde auf dem Brockenplateau abgehalten. Die Kosten betrugen für den Teilnehmer 25 *M*; ein Teil der allgemeinen Kosten war aus privaten Mitteln bestritten worden, 6 Schüler

kamen auf Kosten der Stadt mit. Die Schüler haben vom Regenstein aus eine größere militärische Felddienstübung beobachten können und in Wernigerode gesehen, wie erhebend die Sedanfeier wirkt, wenn die Bürgerschaft einer Stadt samt ihren Schulen sich an ihr beteiligt.

Der Direktor hat den Schülern in einer Schülerversammlung in der Turnhalle erklärt, daß die Vorbereitungen für solche Reisen, die Anordnungen auf den Wanderungen und in den Quartieren und die Regelung der finanziellen und sonstigen Geschäfte vorher und unterwegs, die er bisher persönlich in der Hand gehabt hat, in Zukunft einem Schülerausschusse übertragen werden sollen; er hat daher die Gründung eines Wanderausschusses angeregt, der auch Nachmittags- und Sonntagswanderungen anregen, vorbereiten und leiten soll. Er hat auch die Hoffnung ausgesprochen, daß mit Hilfe der Eltern in erreichbarer Nähe ein Stückchen Land mit einem Häuschen am Walde erworben werden könne, in dem Schüler in Gruppen den Sonnabendnachmittag und Sonntag zubringen und das als Stützpunkt für Wanderungen dienen kann. Wird diese Hoffnung in Erfüllung gehen? Wird der nächste Jahresbericht das Bild des Waldhauses der Kaiser-Friedrich-Schule bringen? Welche Freude würde solch Heim unseren Schülern bereiten, welchen Segen stiften! Wir haben in diesem Winter die Fenster der Klassenzimmer mit Blumen geschmückt; sie haben ein freundliches Aussehen bekommen. Die Pflege der Blumen wird von den Schülern gern übernommen.

10 Schüler der Mittelklassen haben sich zu einem Stenographen-Vereine zusammengetan, der zweite Versuch dieser Art.

Ostern 1910 sind außer 30 Turnprämien folgende Prämien verteilt worden: Böninger U I erhielt eine Prämie für seine Semesterarbeit „Entwicklung der altägyptischen Baukunst und Plastik“, Blumenthal O II für die Arbeit „Entwicklung des modernen Kunstgewerbes in Deutschland“, Lipschitz, jetzt Student, Löwenberg O I, Brauer U I, Vollus O II, Heyde GU II, Meyer RU II, Engelhardt GO III, Sachs GO III, Schonnoopp RO III, Abmann GU III, Gehrke RU III für gutes Verhalten und gute Leistungen.

Zur Erinnerung an die Luisenfeier erhielten Bücherprämien: Löwenberg O I, Salomon U I, Henry, Herkner, Wolff O II, Levy GU II, Meyer, Toussaint RU II, Engelhardt, Klein GO III, Schonnoopp, Löwe RO III, Abmann GU III, Gehrke, Zand RU III, Gladebeck, Dümcke, Heuschen IV a, Silberstein, Spennhoff IV b.

Der Untertertianer Abmann erhielt in Anerkennung seines Verhaltens, seines Fleißes und seiner Leistungen das Exemplar des Wislicenuschen Werkes „Deutschlands Seemacht“, das Seine Majestät der Kaiser zu diesem Zwecke verliehen hat.

Durch Prämien sind zum Schlusse des Schuljahres ausgezeichnet worden: Sachs U I, Perl O II, Schindler G. O III, Zand R. U III, Horn IVb, Schonnoopp Va.

Von unseren Abiturienten hat Flindt (3) die Referendarprüfung bestanden, Hoborn (6) die Oberlehrerprüfung, und zwar mit Auszeichnung, Rießler (8) und Timar (14) sind zu Dr. jur., Steinthal (13) zum Dr. phil. promoviert worden.

Der Verein früherer Schüler der Kaiser-Friedrich-Schule unterhält zu dem Lehrerkollegium und der Schule nach wie vor freundliche Beziehungen. Wir hoffen, daß auch die Abiturienten mit uns in enger Verbindung bleiben. Wünschenswert wäre, daß sich ein Ausschuß bildet, an den Einladungen zu Schulfesten ergen können.

IV.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																	B. Vorschule.						
	O I	U I	O II	GU II	GO III	GU III	RU II	RO III	RU III	VI a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	IV c	Sa.	1 a	1 b	2 a	2 b	3 a	3 b	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	18	29	26	34	37	38	18	26	33	44	42	40	40	47	44	21	537	40	39	47	44	45	45	260
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	18	29	22	33	36	38	13	26	34	46	42	43	45	44	41	28	538	41	42	50	49	44	45	271
3. Am 1. Febr. 1911	18	29	22	33	36	37	13	26	35	46	42	39	44	43	43	28	534	42	43	48	49	47	45	274
4. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1911.	18 8	17 8	16 1	15 5	14 3	13 7	15 8	14 8	14	12 6	12 10	11 7	11 5	10 2	10 5	11 2	Jahre Monate	9 3	9 4	8 1	8 1	7 2	7 1	Jahre Monate

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuß. Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preuß. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	321	18	—	198	139	15	3	103	486	30	21	246	7	7	469	68
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	322	18	—	198	149	18	4	100	488	30	20	257	7	7	466	72
3. Am 1. Febr. 1911	319	20	—	195	150	19	4	101	485	29	20	260	7	7	465	69

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	N a m e	Geboren		Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre			Gewählter Beruf
		am	zu			auf der Schule	in Prima	in Ober- prima	
61	*Aron, Fritz	17. 1. 92	Berlin	mos.	†Kaufmann in Charlottenburg	13	2	1	Volkswirtschaft
62	*Bettsak, Heinr.	4. 4. 93	Charlotten- burg	mos.	Kaufmann in Wilmersdorf	12	2	1	Volkswirtschaft.
63	Grünthal, Max	30. 3. 92	Gr.-Strehlitz O.-Schles.	mos.	Apothekenbesitzer in Char- lottenburg	3	2	1	Pharmazie.
64	Gumlich, Walt.	4. 8. 91	Charlotten- burg	ev.	Geh. Reg.-Rat in Charlotten- burg	13	2	1	Theologie.
65	Heiman, Erich	23. 1. 92	Berlin	mos.	Kaufmann in Charlottenburg	13	2	1	Rechtswissenschaft.
66	Kirchner, Fritz	19. 11. 92	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer in Berlin	12	2	1	Theologie.
67	*Löwenberg, Walter	25. 8. 92	Berlin	mos.	†Kaufmann in Charlottenburg	12	2	1	Medizin.
68	Lust, Fritz	21. 6. 92	Berlin	mos.	Kommerzienrat in Char- lottenburg	12 $\frac{1}{2}$	2	1	Bankgeschäft.
69	*Meyer, Edgar	29. 7. 92	Berlin	ev.	†Universitätsprofessor in Charlottenburg	10 $\frac{1}{2}$	2	1	Hochbau.
70	Prager, Kurt	20. 6. 93	Berlin	mos.	Fabrikbesitzer in Charlotten- burg	12	2	1	Volkswirtschaft.
71	Rinck, Franz	23. 12. 92	Posen	ev.	Direktor der Spirituszentrale in Charlottenburg	12	2	1	Maschinenbau.
72	Simon, Fritz	1. 1. 93	Berlin	mos.	Verlagsbuchhändler in Schöneberg	12	2	1	Verlagsbuchhandel.
73	*Wiener, Hans	20. 11. 92	Berlin	mos.	Kaufmann in Charlottenburg	12	2	1	Rechtswissenschaft.
74	Wohlgemuth, Kurt	31. 7. 92	Berlin	mos.	Praktischer Arzt in Wilmersdorf	10	2	1	Medizin.

* Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

3a: Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern und Herbst 1910 in GUII 28, in RUII 22 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 12 Schüler, und zwar aus GUII 5, aus RUII 7. Ostern 1911 haben das Zeugnis erhalten in GUII 27, in RUII 12 Schüler; davon gehen zu einem praktischen Beruf ab aus jeder Klasse 2 Schüler.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

a) Vorschule.

Sperber, Religionsbüchlein. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausgabe B. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII, bearbeitet von Muff. Dsgl. für VII. Schulatlas von Fischer u. Träger. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 1. 2. 3.

b) **Unterbau.**

Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Biblisches Lesebuch von Fritsch, Schremmer u. Holzinger. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta, bearbeitet von Muff. Dsgl. für Quinta. Dsgl. für Quarta. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. Regeln für die Rechtschreibung und Wörterverzeichnis. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C; Übungsbuch, Ausgabe C; Sprachlehre. Günther u. Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. Müller u. Pietzker, Rechenbuch, Ausgabe B, Quartahft. Bußler, Die Elemente der Mathematik, Teil I. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 1. Teil. Dsgl. 2. Teil. Debes-Kirchhoff u. Kropatschek, Atlas. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die Quarta. Putzger, Historischer Schulatlas. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 1. Teil. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Lackowitz, Flora von Brandenburg.

c) **Realschule.**

Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 2. Teil. Muff, Deutsches Lesebuch für Untertertia. Dsgl. für Obertertia. Dsgl. für Untersekunda. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B; Schulgrammatik der englischen Sprache; Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelklassen. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B, Teil I. Rohrbach, 4stellige Logarithmentafeln. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 2. Teil, Der Mensch.

d) **Gymnasium, Mittelstufe.**

Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht; Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch; Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische für U III, bearbeitet von Bruhn. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV, 1. Reinhardt-Roemer, Griechische Formen- und Satzlehre. Poske, Unterstufe der Naturlehre.

e) **Gymnasium, Oberstufe.**

Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 3. Teil. Neues Testament, griechisch und deutsch. Britische und ausländische Bibelgesellschaft. Hopf u. Paulsiek, Altdeutsches Lesebuch, bearbeitet von Scheel; Deutsches Lesebuch, Abteilung für Prima, bearbeitet von Kinzel. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch IV, 2 und V. Dubislav u. Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für Obersekunda. Dsgl. für Prima, 2 Teile. Bußler, Die Elemente der Mathematik, 2. Teil. Poske, Oberstufe der Naturlehre.

Verzeichnis des Lehrstoffes für das Jahr 1911.

Der deutsche und lateinische Lesestoff ist im Lehrplan festgelegt, der gesondert ausgegeben wird.

Griechisch: O I. Homer, Ilias, Cauer, XIX—XXIV. Euripides, Alkestis, Teubner. Aristophanes, Wolken, Teubner. Plato, Auswahl von Weißenfels.

U I. Homer, Ilias XIII—XVIII. Sophokles, Antigone und Aias, Velh. u. Klasing. Thukydides, Auswahl von Harder. Plato, Apologie, Teubner.

O II. Homer, Ilias I—XII. Herodot, Auswahl von Harder.

GU II. Homer, Odyssee, Cauer.

Französisch: O I. Molière, Scènes choisies, Boitel, Paris, Armand Colin. Tocqueville, L'ancien Régime et la Révolution, Diesterweg, Frankfurt a. M.

U I. Daudet, Tartarin de Tarascon, Renger, Reformausgabe. Corneille, Le Cid, Renger, Reformausgabe.

O II. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Sandeau, Mlle. de la Seiglière, Renger.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name	Geburtsjahr	Geburtsort	Jahre			Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	in Ober- prima	
61	*Aron, Fritz	17. 1	Stettin	13	2	1	Volkswirtschaft
62	*Bettsak, Heinr.	4. 4	Stettin	12	2	1	Volkswirtschaft.
63	Grünthal, Max	30. 8	Charlottenburg	3	2	1	Pharmazie.
64	Gumlich, Walt.	4. 8	Stettin	13	2	1	Theologie.
65	Heiman, Erich	23. 1	Stettin	13	2	1	Rechtswissenschaft.
66	Kirchner, Fritz	19. 1	Berlin	12	2	1	Theologie.
67	*Löwenberg, Walter	25. 1	Stettin	12	2	1	Medizin.
68	Lust, Fritz	21. 1	Charlottenburg	12 ¹ / ₂	2	1	Bankgeschäft.
69	*Meyer, Edgar	29. 1	Stettin	10 ¹ / ₂	2	1	Hochbau.
70	Prager, Kurt	20. 1	Stettin	12	2	1	Volkswirtschaft.
71	Rinck, Franz	23. 1	Stettin	12	2	1	Maschinenbau.
72	Simon, Fritz	1. 1	Stettin	12	2	1	Verlagsbuchhandel.
73	*Wiener, Hans	20. 1	Stettin	12	2	1	Rechtswissenschaft.
74	Wohlgemuth, Kurt	31. 1	Stettin	10	2	1	Medizin.

* Unter Befreiung von

haben erhalten Oste
zu einem praktische
Ostern 1911 haben
zu einem praktische

Militärdienst

in RUII 22 Schüler; davon sind
d zwar aus GUII 5, aus RUII 7.
in RUII 12 Schüler; davon gehen
üler.

Lehrbücher.

Sperber, Religiöses Lesebuch, Ausgabe B. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII, bearbeitet von Muff. Dsgl. für VII. Schulatlas von Fischer u. Träger. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 1. 2. 3.

- GU II. Lamé-Fleury, Histoire de France, Velhagen u. Klasing.
RU II. Dsgl. Dazu Sandeau, Mlle. de la Seiglière, Velhagen u. Klasing.
GO III. Duruy, Biographies d'hommes célèbres, Renger.
RO III. Erckmann-Chatrian, Waterloo, Freytag.
RU III. Bruno, Le Tour de la France, Paris, Belin frères.
Englisch: O I. Dickens, A Tale of two Cities, Velhagen u. Klasing, Reformausgabe.
U I. Rambles through London Streets, Velhagen u. Klasing, Reformausgabe.
RU II. Dsgl.
RO III. Burnett, Little Lord Fauntleroy, Velhagen u. Klasing, Reformausgabe.

Mitteilungen an die Eltern sind als Anhang zur Schulordnung abgedruckt, die gesondert ausgegeben wird. Auch der Neudruck des Lehrplans steht zur Verfügung.

Charlottenburg, den 22. März 1911.

Dr. Zerneck, Direktor.